

Mein persönliches Klinikhandbuch

Ein Hilfsmittel für
die stationäre und ambulante
Versorgung



Referent*innen:

Eva Jakubowski, Gesundheitspädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegewissenschaftlerin

Produkte/Hilfsmittel:

In diesem Beitrag wird auf folgende Produkte oder Hilfsmittel genauer eingegangen:

Mein persönliches Klinikhandbuch

Die Referent*innen sind/waren direkt oder indirekt am Verkauf und/oder der Entwicklung der genannten Produkte/ Hilfsmittel beteiligt.



Wer bin ich?



Eva Jakubowski

Kontakt:

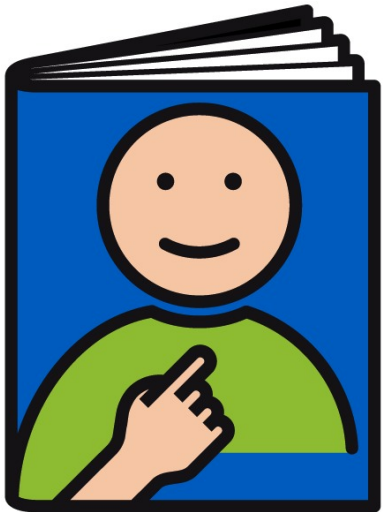
info.klinikhandbuch@gmail.com

Homepage:

<https://infoklinikhandbuch.wixsite.com/my-site-1>



Die Entstehung des Klinikhandbuches



- Bachelor-Projekt (Studium Pflegewissenschaft 2016)

Befragung zur inhaltlichen und formalen Gestaltung einer „Information zur individuellen Pflege“ (IIP), die es ermöglichen soll Bedürfnisse von Menschen mit einer Körper- und Mehrfachbehinderung und Kommunikationseinschränkungen im Akutkrankenhaus schneller und konkreter zu erfassen.



Die Entstehung des Klinikhandbuches

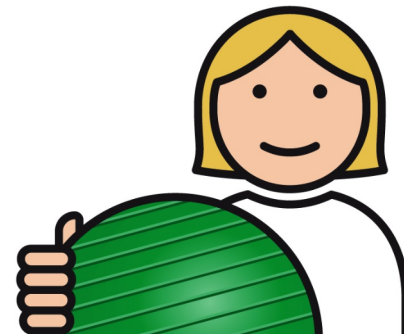


- Befragungen anhand von Fragebögen
- drei Personengruppen: Mitarbeiter*innen im Wohnheim, Mitarbeiter*innen im Krankenhaus, Eltern
- Auswertung: qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring
- Vergleich der Ergebnisse der Personengruppen
- Erstellung eines Leitfadens, um das « Handbuch für das Krankenhaus » zu gestalten
 - Schrift, Ansprache, Form, Symbole, Kategorien...



Die Zielgruppen

- UK – Nutzer*innen
- Angehörige
- Pflegepersonal, Ärzt*innen
- Sozialarbeiter*innen
- Therapeut*innen



Vorstellung des Klinikhandbuches

Ziel:

- gute und individuelle Pflege der Nutzer*innen
- Hilfe für den Kontaktaufbau zwischen der Nutzer*innen und dem Personal
- Informationen für die Aufnahme und die Entlassung
- Verbesserung der Lebensqualität in der Klinik

Warum?

- Mitspracherecht
- Begegnung auf Augenhöhe
- Recht über eigene Gesundheit zu entscheiden



Inhalte laut Befragungen

Informationen:

- zur Person
- zu Bedürfnissen
- zur Kommunikationsweise
- zu Reaktionen bei Schmerz
- zur individuellen Pflege
- zu Hilfestellungen und Hilfsmittel
- ...



Kategorien und Register

in Anlehnung an die ATLS:

1. Das Wichtigste in Kürze	9. Orthesen
2. Kommunikation	10. Lagerung/Transfer
3. Reaktion bei Schmerz/Unwohlsein	11. Schlafen
4. Tabletten/Medikamenteneinnahme	12. Vorlieben und Abneigungen
6. Gewohnheiten bei der Pflege	13. Notizen
7. Toilettengang	14. Vorhandene Dokumente/Hilfsmittel
8. Essen und Trinken	



Ein Blick ins Buch



1. Das Wichtigste in Kürze : Das musst du bei mir unbedingt beachten



-
-
-
-

Hier erscheinen wichtige Informationen,
die für alle Mitarbeiter*innen relevant
sind wie bspw. Allergien, Epilepsie usw.



Ein Blick ins Buch

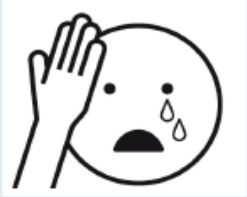


5. Gewohnheiten bei der Pflege

- Ich kann mich **nicht** selbstständig **aufsetzen**
- Ich kann **mein Gesicht und meinen Körper mit Handführung waschen**
- Beim **Zähneputzen** muss man sehr vorsichtig sein wegen meinem Schluckstörungen



Ein Blick ins Buch



3. Reaktion bei Schmerz/ Unwohlsein

Schmerzen und Unwohlsein signalisiere ich durch:



• _____



• _____

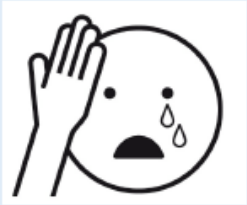


• _____

• _____



Ein Blick ins Buch



3. Reaktion bei Schmerz/ Unwohlsein

Das hilft **GUT**/wirkt
beruhigend



- z.B. Musik und Hörbücher beruhigen mich (vor allem Kinderlieder)
- Manchmal helfen auch angenehme Lichter
- Liegen auf einem Sandsack

Das hilft **NICHT**/wirkt
beängstigend



- Laute Musik
- Hektik



Ein Blick ins Buch



6. Toilettengang

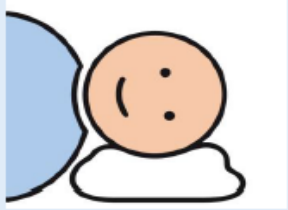


! Achtung !

- Ich sitze nur auf dem **Toilettenstuhl** und nicht auf der normalen Toilette
- Ich habe einen Dauerblasenkatheter
- Falls ich nicht selbstständig Urin ausscheide muss mein **Katheter entblockt** werden
- Falls ich nicht selbstständig Stuhlgang ausscheide benötige ich einen **Einlauf** (Arztmappe)



Ein Blick ins Buch



9. So liege ich am liebsten

Foto der Person in der richtigen
Lagerungsposition



Ein Blick ins Buch

Weitere Register sind vorhanden, in denen Notizen hinzugefügt werden können, Dokumente usw.

Das Buch wird hauptsächlich von Angehörigen, Beratungsstellen, Nutzer*innen, Betreuer*innen ausgefüllt



Praktische Erprobung des Handbuches

In Zusammenarbeit mit der Projektstelle Unterstützte Kommunikation im
Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig (Ulrike Stollberg,
Andrea Scherr)

in Zusammenarbeit mit Thomas Peters (Leiter der Wohnstätte
Kirchhofstraße LAFIM, Brandenburg an der Havel)

des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderung (MZEB),
Universitätsklinikum Leipzig, Prof.-Dr. Wolfgang Köhler, Ärztlicher Leiter
und Team



Ergebnisse

Formale Änderungen:

- Benutzung auch für ambulante Termine (nicht nur stationär)
- Format verkleinern (A5)
- Überlegung: muss eine leichte Sprache verwendet werden, da die Hauptinformationen für das medizinische Fachpersonal bestimmt ist? / müssen Symbole verwendet werden?
- Das Buch kann unterschiedlich gestaltet sein (je nach Bedarf Symbole, Fotos oder nur Schrift)
- Zusätzliche Register: Orientierung, Weglauftendenz



Ergebnisse

Inhaltliche Änderungen:

- Ergänzung der Kontaktdaten (Telefonnummern der Angehörigen, Ärzte,...)
- Gewicht und Größe des Patienten noch hinzufügen
- Zusätzliche Angaben zu aktueller Medikation, Salben,...



Ergbenisse

Wohnstätte Kirchhofstraße in Brandenburg an der Havel

- Erprobung während zwei stationären Aufenthalten
- bei der Aufnahme allgemeine Offenheit für das Klinikhandbuch
- Benutzung eher durch ehrenamtliche Helfer*innen als durch professionelle Pflegekräfte
- Patienten werden noch sediert oder fixiert (Patienten mit schweren Mehrfachbehinderungen und non-verbaler Kommunikation)



Daraus entstandene Änderungen/Überlegungen

- Erweiterung für ambulante Termine
- Format/ App
- Erweiterung der Zielgruppe/ weitere Erkrankungen
- Leichte Sprache
- Symbole
- Buch unterschiedlich gestalten (je nach Bedarf
- Symbole, Fotos oder nur Schrift)
- Zusätzliche Register: Orientierung, Weglauftendenz



Daraus entstandene Änderungen/Überlegungen

- Ergänzung der Kontaktdaten (Telefonnummern der Angehörigen, Ärzte,...)
- Gewicht und Größe des Patienten noch hinzufügen
- Zusätzliche Angaben zu aktueller Medikation, Salben,..
- Benutzung eher durch ehrenamtliche Helfer*innen als durch professionelle Pflegekräfte



Wie ging es weiter?

- Zusammenfügen, Erstellung, Verbreitung weiterhin eigenständig
- Vorstellung bei der Veranstaltung UK im Blickfeld Klinik (Anfrage/Bedarf weitere Erkrankungen)



Wie ging es weiter?

- Gründerberatung Grünhof Freiburg
 - Social Canvas
 - Social Innovation nights
 - Anfrage der Heidehof Stiftung
 - Frau Simone Fischer Landesbehindertenbeauftragte



Wie ging es weiter?

- Aktuelle Tätigkeit im Landratsamt und bei der kommunalen Gesundheitskonferenz Ortenau
 - Austausch mit der Kommunalen Beauftragten des Ortenaukreises für die Belange von Menschen mit Behinderungen
 - Mitarbeiter beim Sozialverband VdK
 - Mitarbeiter bei einem örtlichen Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
 - Krankenkassen, Patientenakte



Wie ging es weiter?

- Aufgabe der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK)
 - Die KGK ist ein regionales **Koordinierungs-, Beratungs- und Vernetzungsgremium**
 - Sie entwickelt Ziele für die Bereiche der **Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung** sowie der **Pflege** mit örtlichem Bezug.
 - Akteure/ Akteurinnen stellen gemeinsam den **kommunalen Bedarf** fest, **Schwerpunktthemen** verständigen, nach Lösungen suchen, **Handlungsempfehlungen** erarbeiten und deren Umsetzung begleiten und unterstützen.



Wie geht es jetzt weiter?

- Mehrere Varianten zur Verfügung stellen
 - Vollversion ausgefüllte PDF
 - Vollversion ausgefüllt, gedruckt, gebunden (nicht foliert) – in Erarbeitung
 - Vollversion ausgefüllt, gedruckt, foliert, gebunden – auf Anfrage
 - Update (Seiten)- in Erarbeitung
 - App- Überlegungen



Wie geht es jetzt weiter?

- Diakonie Kork als weitere Anlaufstelle
 - Klinik und integrierte UK-Beratungsstelle
- Druckerei Diakonie Kork
- Verlag RehaVista angefragt
- Weiterhin Überlegung der App mit Einbindung in digitalen Kommunikationshilfsmittel



Informationen

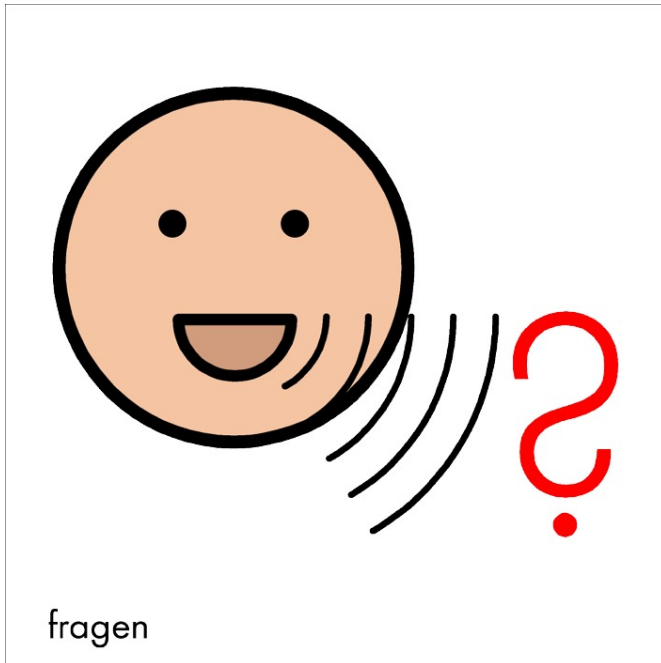
Bei Interesse: Vorlage als kostengünstige Version und
Mitarbeit bei der weiteren Erprobung

Weitere Informationen können Sie auf der Homepage
<https://infoklinikhandbuch.wixsite.com/my-site-1>

Oder auf Anfragen per Email info.klinikhandbuch@gmail.com
erhalten



Zeit für Fragen





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

Kontakt:

info.klinikhandbuch@gmail.com

Homepage:

<https://infoklinikhandbuch.wixsite.com/my-site-1>

